

INSTALLATIONS- UND BEDIENUNGSANLEITUNG ZU DEN WASSERFÜHRENDEN KAMINEINSÄTZEN

WH 450/650/750/800/850 AQUATIC



WICHTIGE HINWEISE:



- Informieren Sie Ihren Bezirkschornsteinfegermeister!
- Lesen Sie die Installations- und Bedienungsanleitung bitte vollständig durch!
- Beachten Sie die darin enthaltenen Vorschriften und Hinweise bei der Installation und Bedienung des Kamineinsatzes!
- Bei der Installation und beim Betrieb des Kamineinsatzes sind nationale und örtliche Bestimmungen einzuhalten! Bewahren Sie diese Anleitung auf!
- Das beigelegte technische Datenblatt ist ein Bestandteil dieser Bedienungsanleitung!
- Wir empfehlen, die Installation einer Fachfirma zu vergeben!

Wasserführende Kamineinsätze WH450/650/750/800/850 „AQUATIC“ EN 13 229 - W

Herzlichen Glückwunsch!!

Sie sind Besitzer eines wasserführenden Kamineinsatzes „WH450/650/750/800/850 AQUATIC“, eines Qualitätsproduktes. Bitte lesen Sie die Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Sie werden über die Funktion und Handhabung Ihres Kamins informiert, dadurch erhöhen Sie den Gebrauchswert des Gerätes und verlängern seine Lebensdauer, zusätzlich können Sie durch richtiges Heizen Brennstoff sparen und die Umwelt schonen. Beigelegtes Datenblatt ist ein Bestandteil dieser Bedienungsanleitung.

Bewahren Sie diese Anleitung mit dem technischen Datenblatt gut auf, somit können Sie sich am Anfang jeder Heizperiode erneut mit der ordnungsgemäßen Bedienung Ihres Kamineinsatzes vertraut machen.



Garantie für unsere Produkte können wir nur dann übernehmen, wenn Sie folgende Richtlinien dieser Installations- und Bedienungsanleitung einhalten.



Grundsätzliche Forderungen:

- Die gesamte Zusammenstellung, einschl. der Verbindungsstücke und Schornsteines muss im Hinblick auf den Betrieb und den Brandschutz sicher sein, damit sie problemlos gesäubert werden kann.
- ANGABEN ÜBER DIE VORSCHRITTMAßNAHMEN IM HINBLICK AUF DEN BRANDSCHUTZ NACH BEI IHNEN GELTENDEN NORMEN.
Der Kamineinsatz muss so installiert werden, damit die Forderungen der bei Ihnen geltenden Norm eingehalten werden, die für diese Feuerungsanlagen gelten. Besonders machen wir aufmerksam darauf, dass bei der Installation des Kamineinsatzes die durch die Norm festgelegte minimale Sicherheitsabstände von allen, aus Brandmassen hergestellten Gegenständen eingehalten werden müssen.
- Durch die Norm festgelegter minimaler Sicherheitsabstand von Brandmassen mit der Glutfestigkeit B1 und B2 beträgt min. 200mm. Für die Glutfestigkeit B3 und wenn die Glutfestigkeit nach bei Ihnen geltenden Normen nicht bewiesen werden kann, ist der Abstand zu verdoppeln.
- Der Kamineinsatz darf nur in dafür vorgesehener Umgebung nach bei Ihnen geltenden Normen benutzt werden. Bei Nichtbeachtung besteht Brand- oder Explosionsgefahr (bei Arbeiten mit Lacken oder ähnlichen brennbaren Chemikalien). In diesen Fällen muss der Kamineinsatz rechtzeitig vorher außer Betrieb genommen werden.
- *Hinweis: Der Kamineinsatz muss in einem Sicherheitsabstand zu Gegenständen in der Umgebung aufgestellt werden*



Der wasserführende Kamineinsatz darf nicht ohne Wasserfüllung und den Anschluss an Zentralheizung, die genügende Wärmeableitung sichert, benutzt werden!!! Bei der Benutzung ohne Wasser erlischt die Garantie !!!



Informationen über die Glutfestigkeit von einigen Baustoffen:



Glutfestigkeit des Baustoffes, der mit einer Stufe der Glutfestigkeit bezeichnet wurde:

- A nicht entflammbar – Granit, Sandstein, Schwebeton, Porenbeton, Spezialmuerputz., Ziegelsteine, keramische Wandbekleidung
- B1 schwerentflammbar – Heraklith, Gipskarton, Laubholz, Sperrholz, gehärtetes Papier
- B2 normalentflammbar – Laubholz, Sperrholz, Sirkolit, gehärtetes Papier, Spanholzplatte, Korkplatte, Bodenbelag
- B3 leicht entzündlich – Holzfaserplatte, Polystyren, Polyurethan, PVC

Aufstellung:

Der Kamineinsatz darf nur in einem Ort aufgestellt werden, wo es in Hinblick auf die Lage, die Baubedingungen und die Nutzungsart keine Gefahr besteht. Am Einbauort des Kamineinsatzes mit einem Mantel dürfen in den Wänden und in der Decke keine elektrischen Leitungen entlang führen. Der Aufstellort des Kamineinsatzes muss mit ausreichender Verbrennungsluft versorgt werden. Die Grundfläche für die Installation des Kamineinsatzes muss ausreichend groß sein und für den richtigen Betrieb konstruiert werden.



Wasserführender Kamineinsatz WH450/650/750/800/850 AQUATIC darf nicht aufgestellt werden in:



- Treppenträumen (außer Wohngebäuden mit maximal zwei Wohnungen)
- Allgemein zugänglichen Gängen,
- Räumen, in denen leicht entzündliche oder explosionsgefährliche Stoffe oder Gemische in solcher Menge behandelt, gelagert oder produziert werden, dass eine Entzündungs- oder Explosionsgefahr besteht
- Räumen oder Wohnungen, die mit Hilfe von Belüftungsanlagen oder Heißluftanlagen belüftet werden, wenn der Verbrennungsluftzufuhr von Außen direkt in den Kamin mit Hilfe von dem vorgeschriebenen Gestell und der Rohrleitung nicht gesichert wird.



Räume für die Aufstellung des Kamineinsatzes und der Verbrennungsluftzufuhr:



Die Räume müssen mindestens eine Tür haben, die in den freien Raum führen oder Fenster haben, das zu öffnen ist oder mit anderen derartigen Räumen verbunden ist. Es werden nur Räume derselben Wohnung oder ausgenutzten Wohnheit gerechnet. Wenn es nicht reicht, muss der Raum mit dem Kamineinsatz eine Verbrennungsluftleitung haben,

- mit der die Außenluft für die Verbrennung direkt in den Kamineinsatz zugeführt wird (s.Bild 1). Beim Anschluss der Außenluft zum Kamineinsatz muss der Kamineinsatz auf dem vom Hersteller gelieferten Gestell aufgestellt werden.

○ Bei der Dimensionierung des Verbrennungsluftzufuhrs sind die Widerstände zu berücksichtigen. Das gilt vor allem bei der Installation von Rohrbögen, Abzweigleitungen, bzw. langen Rohrleitungen.

- die in den freien Raum führt und zur Feuerstätte mindestens 360 m³/h Verbrennungsluft für m² Feuerraumöffnung zuführt (s. Bild 2). Diese Leitung muss direkt an den Kamineinsatz angeschlossen werden. Sind andere Feuerstätten im gleichen

Verbund, müssen zu den Kamineinsätzen min. 540m³ Verbrennungsluft für m² Feuerraumöffnung und zu den anderen Feuerstätten außerdem min. 1,6m³ Verbrennungsluft pro Stunde und für jeden kW Gesamtnennwärmeleistung beim rechnerischen Druckunterschied von min. 4 Pa gegenüber dem freien Raum versorgt werden (ausgenommen sind Feuerstätten in den Räumen, die luftunabhängig sind, keine Abzugsleitung bedürfen oder sich in Räumen befinden, von denen die Betriebssicherheit der Kamineinsätze nicht gefährdet werden kann).

○ Wir empfehlen, die Verbrennungsluft zum Kamineinsatz im Bereich des Konvektionsraumes zuzuführen.

○ Entsprechend den örtlichen Bauordnungen sind Verbrennungsluftleitungen in Gebäuden mit mehr als zwei Vollgeschossen und Verbrennungsluftleitungen, die Brandwände überbrücken so herzustellen, damit Feuer und Rauch nicht in andere Geschosse oder Brandabschnitte übertragen werden können.

Kamineinsatz AQUATIC mit der Hebetür kann man im Bedarfsfall (z.B. Glasreinigung) in Richtung seitwärts öffnen. In diesem Fall sind zwei Sperren, die sich oberhalb der Tür befinden, zu entsichern. Die Tür ist auf der rechten Seite zu ergreifen und zueinander zu öffnen. An der Tür befinden sich zwei Schließvorrichtungen.



Für die Bemessung der Verbrennungsluftleitung können Sie aus dem technischen Datenblatt (Stundenluftzufuhr) ausgehen.



Für technische Hilfe wenden Sie sich an Ihren Schornsteinfegermeister oder an einen Hafnermeister.

Geeigneter Schornstein:

Der Anschluss muss mit der Zustimmung eines Schornsteinfegermeisters durchgeführt werden. Der Schornstein muss gerade und trocken sein und am besten mit den Schamottesteinen ausgefüllt. Sollte der Kamineinsatz an einen schon vorhandenen Schornstein angeschlossen werden, muss dieser gefegt und vom Schornsteinfeger auf Zustand und Dichtheit überprüft werden. Außerdem stellt er fest, ob der Schornstein für den Anschluss des Kamineinsatzes geeignet ist. Wenn es noch keinen Schornstein gibt, bzw. der vorhandene Schornstein nicht geeignet ist, müssen die Abmessungen des neu zu errichtenden Schornsteines den Daten im technischen Datenblatt entsprechen. Die minimale zulässige wirksame Schornsteinhöhe muss von der Abgaseinführung ausgehend 5m betragen. In Einzelfällen ist es möglich, den Kamineinsatz auch zu einem Schornstein mit einer kleineren Höhe als 5m anzuschließen, wenn es sich in der Abgaswegberechnung zeigt, dass diese Höhe für den Anschluss genügt. Der Kamineinsatz muss einen eigenen selbständigen Schornstein haben.

Daten zur Schornsteinberechnung:

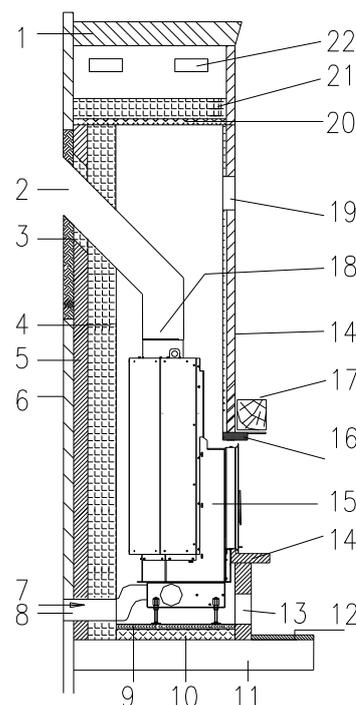
Daten zur Schornsteinberechnung nach EN 13384-1 finden Sie im entsprechenden technischen Datenblatt

Aufstellungsplan des Kamineinsatzes:

Wasserführender Kamineinsatz WH 450/ 650/ 750/ 800/ 850

1. Geschützte Decke aus brennbaren Baustoffen oder als tragendes Bauglied
2. Ersatzbaustoff: Wärmeschutz
3. Verbindungsstücke aus Eisenblech
4. Wärme-Isolationsschicht: Rückwand, Seitenwand, Decke, Konvektionsluftraum
5. Hintermauerung
6. Geschützte Wand aus brennbaren Baustoffen oder tragendes Bauglied aus Beton/Stahlbeton
7. Verbrennungsluftzufuhr
8. Schutzgitter
9. Wärmedämmschicht
10. Aufsetzplatte
11. Geschützte Bodenplatte aus brennbaren Baustoffen oder tragendes Bauglied
12. Bodenstrahlenschutz aus nichtbrennbarem Material
13. Konvektionsluftertritt
14. Kaminverkleidung
15. Kamineinsatz
16. Halterahmen
17. Zierbalken
18. Rauchabgasrohr Ø200mm
19. Warmluftauslassgitter
20. Tragelement (nichtbrennbares Material)
21. Wärmedämmschicht 6cm stark
22. Entlüftung des Zwischenraumes

Bild 1



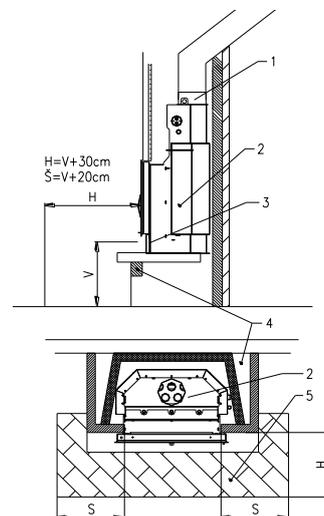
Brandschutz der Decke und des Fußbodens:

Die Decken ohne ausreichende Querverteilung (z.B. Holzdecken) müssen auf der Stelle, wo der Kamineinsatz aufgestellt wurde, mit einer zusätzlichen, 6 cm dicken, zuverlässigen Betonplatte und mit einer 6 cm dicken Wärmedämmschicht geschützt werden. Wir empfehlen Ihnen, sich mit einem Bauingenieur zu beraten. Wenn der Fußboden ausreichende Querverteilung hat, reicht die 6 cm dicke Wärmedämmschicht.

Fußboden vor dem Kamineinsatz

Der Fußboden vor dem Kamineinsatz aus einem brennbaren Stoff muss mit einer ausreichend dicken Schicht aus einem nicht brennbaren Material geschützt oder ersetzt werden. Mindestgröße dieser nichtbrennbaren Fläche sind: 800 mm senkrecht zu der Tür und 400mm gleichlaufend mit der Tür.

1 – Abgasrohr, 2 – Kamineinsatz, 3 – Feuerraumboden, 4 – Ausmauerung, 5 – Fußboden



Schornsteinanschluss:

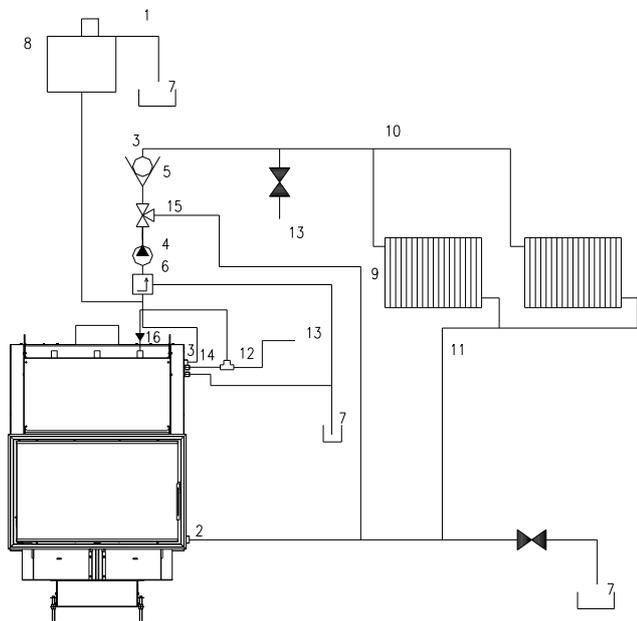
Wenn der vorhandene Schornstein kein für den Kamineinsatz passendes Anschlussstück hat, muss ein Nachanschluss errichtet werden. Die Schornsteinanschlusshöhe folgt aus dem richtig aufgestellten Kamineinsatz und aus dem ausgesetzten Kniestück des Abgasrohrs und dem Verbindungsstück – von der Oberkante der Aufsetzplatte in die Mitte der Verbindungsrohr. Berücksichtigen Sie dabei nötige Abstände für die Ausmauerung, Wärmeisolation, Dilatationsfuge, usw.

ANSCHLUSS AN DAS SYSTEM DER ZENTRALHEIZUNG

DIE INSTALATION DES KAMINEINSATZES IN DAS SYSTEM DER ZENTRALHEIZUNG DARF NUR DER DAFÜR AUSGEBILDETE FACHMANN NACH DEN GELTENDEN NORMEN UND MIT BERÜCKSICHTIGUNG DER RATSCHLÄGE IN DER EINLEITUNG DURCHFÜHREN.

Anschluss des Kamineinsatzes nach Bild 3:

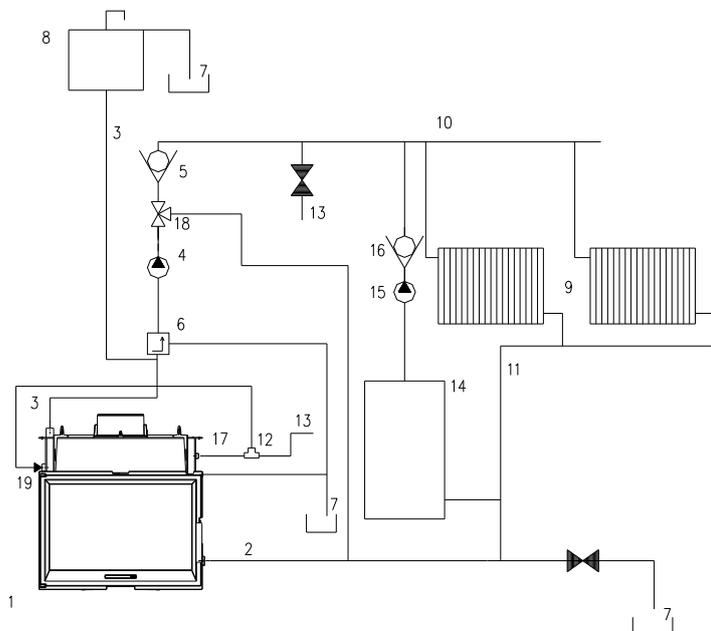
SCHALTSCHEMA DES ANSCHLUSSES DES WASSEFÜHRENDEN KAMINEINSATZES AN DIE ZENTRALHEIZUNG



1. WASSERFÜHRENDER KAMINEINSATZ
2. KALTWASSEREINTRITT (RÜCKLAUF)
3. WARMWASSERAUSTRITT (VORLAUF)
4. UMWÄLPUMPE DES KAMINES
5. RÜCKLAUFKLAPPE DES KAMINES
6. SICHERHEITSVENTIL 1,5 atm
7. ABLEITUNG IN DIE ABFLUSSLEITUNG
8. OFFENES EXPANSIONSGEFÄß
9. HEIZKÖRPERGRUPPE
10. WARMWASSERHAUPTLEITUNG (VORLAUF)
11. KALTWASSERRÜCKLAUFLEITUNG (RÜCKLAUF)
12. THERMOSTATISCHES VENTIL
13. ANSCHLUSS AN DIE WASSERLEITUNG
14. KÜHLER
15. THERMOSTATISCHES MISCHVENTIL
16. TAS-FÜHLER

Anschluss des Kamineinsatz nach Bild 4:

SCHALTSCHEMA DES ZENTRALHEIZUNGSSYSTEMS MIT DEM WASSERFÜHRENDEN KAMINEINSATZ UND MIT DEM HAUPTKESSEL



1. WASSERFÜHRENDER KAMINEINSATZ
2. KALTWASSEREINTRITT (RÜCKLAUF)
3. WARMWASSERAUSTRITT (VORLAUF)
4. UMWÄLPUMPE DES KAMINES
5. RÜCKLAUFKLAPPE DES KAMINES
6. SICHERHEITSVENTIL 1,5 atm
7. ABLEITUNG IN DIE ABFLUSSLEITUNG
8. OFFENES EXPANSIONSGEFÄß
9. HEIZKÖRPERGRUPPE
10. WARMWASSERHAUPTLEITUNG (VORLAUF)
11. KALTWASSERRÜCKLAUFLEITUNG (RÜCKLAUF)
12. THERMOSTATISCHES VENTIL
13. ANSCHLUSS AN DIE WASSERLEITUNG
14. HAUPTKESSEL DER ZENTRALHEIZUNG
15. UMWÄLPUMPE DES HAUPTKESSELS
16. RÜCKLAUFKLAPPE DES HAUPTKESSELS
17. KÜHLER
18. THERMOSTATISCHES MISCHVENTIL
19. TAS-FÜHLER

1. Im Oberteil gibt es **Warmwasseraustritt (Pos.3)** für den Anschluss zum Warmwasserhauptleitung (Pos. 10). Er ist als eine Rohrleitung mit der Lichtweite von 1 und 1/4“ durchgeführt und ist mit der roten Farbe gekennzeichnet.
2. Auf der Seitenwand unten befindet sich **Kaltwassereintritt in den Tauscher (Pos.2)** für den Anschluss zur Kaltwasserhauptleitung (Pos.11). Er ist als eine Rohrleitung mit der Lichtweite von 1 und 1/4“ durchgeführt und ist mit der blauen Farbe gekennzeichnet.
3. **Hauptwasserleitung** muss nach den entsprechenden Normen und Berufsregeln durchgeführt werden und ihr Querschnitt muss so berechnet werden, damit zum Mindestdruckverlust kommt und damit man die Ungleichmäßigkeit in der Installation verhindert. Auf der Auslass- und Einlassleitung dürfen sich keine Verschlussventile befinden. Allgemein empfehlen wir den Durchmesser der Auslass- und Einlassleitung nicht zu reduzieren.
4. Wasserführender Kamineinsatz kann ins System mit dem offenen und auch geschlossenen **Expansionsgefäß** (Pos. 8) installiert werden. Seine Kapazität darf nicht kleiner als 20% des Wasserinhalts im Zentralheizungsystems sein. Das offene Expansionsgefäß muss auf dem höchsten Punkt des Systems aufgestellt werden. Es wird zum Warmwasseraustritt, zwischen den Kamineinsatz und die Umwälzpumpe angeschlossen. Der Anschluss muss mit einer Rohrleitung mit der minimalen Lichtweite von 1“ durchgeführt werden.
5. Zum Warmwasseraustritt wird die **Umwälzpumpe** mit dem Mindestdurchflussmenge von 900 l/St. angeschlossen. Die Umwälzpumpe wird mit einem Thermostat geschaltet. Es wird empfohlen, die Schalttemperatur auf 45°C einzustellen.
6. Gesamtleistung von installierten **Heizkörpern** muss die Leistung des Warmwassertauschers überschreiten. Es wird nicht empfohlen, Raumthermostate auf die Heizkörper zu installieren, mit Ausnahme von Zimmern, wo der Kamin aufgestellt ist.
7. Auf dem Warmwasseraustritt aus dem Tauscher muss der **Sicherheitsventil** angeschlossen werden. Der muss zur Abflussleitung angeschlossen werden, damit zu keinem Wasserleck vom System in die Ausmauerung kommt. Arbeitsdruck des Zentralheizungsystems ist 0.9 bar, der Sicherheitsventil muss auf den **Höchstdruck von 1 bar** eingestellt werden.
8. Wasserführender Kamineinsatz kann in den vorhandenen Zentralheizungsystem mit dem Hauptkessel (z.B. Gaskessel, bzw. Kessel für festen Brennstoff). Der Anschluss muss **parallel** zum Hauptkessel durchgeführt werden (Pos. 14, Abb. 4). Hinter die Umwälzpumpen des Kessels und auch des Kamins (in der Richtung des Warmwasserstroms) müssen die Rücklaufklappen (Pos. 5 und 16, Abb. 3, 4) installiert werden, damit zu der Wasserzirkulation zwischen dem Kamin und dem Hauptkessel nicht kommt.
9. Nach dem Anschluss zum Zentralheizungsystem ist es nötig, das ganze System auf den Arbeitsdruck einzustellen, damit beliebige Systemundichtheit vor der Vermauerung des wasserführenden Kamineinsatz ausgeschlossen ist.

ANSCHLUSS IN DEN KREISLAUF MIT DEM AKKUMULATIONSGEFÄSS

Um eine gleichmäßige Zulieferung der Wärme zu gewährleisten, ist es günstig den Kamineinsatz in das System mit dem Akkumulationsgefäß einzuschließen. Dieser Anschluss ist mit Anschluss nach Abbildung 3 fast identisch, nur an Stelle von Heizkörpern (Position 9) ist die Hauptleitung (Position 10) und die Rückleitung (Position 11) an das Akkumulationsgefäß angeschlossen. Aus diesem Gefäß ist dann die Wärme in den Kreis der Zentralheizung. Die Größe des Akkumulationsgefäßes muss minimal 50 l/kW der Leistung des Kamineinsatzes sein.

Servicekontrolle des thermostatischen Ventils

Nach langfristigem Stilllegen des Kamineinsatzes ist es nötig, vor seiner Inbetriebnahme die Funktionskontrolle des Thermostatventils durchzuführen. Das thermostatische Ventil sichert den sicheren Kesselbetrieb im Fall der Heizsystemstörung, wenn das System die Wärme vom Kessel nicht fortleiten kann. Diese Störung kann z.B. beim Einfrieren des Heizsystems, bei der Heizwasserumlaufstörung, usw. eintreten. Die richtige Funktion hängt vom ausreichenden Druck und der Kühlwassermenge ab. Für das Kühlsystem muss der Wasserdruck von min. 2 bar und die Durchflussmenge 20 l/min. gesichert werden.

Die Funktionskontrolle des Thermostatventils sollte am besten durch das Überheizen des Kamineinsatzes bei der Temperatur von 95°C durchgeführt werden. Wenn diese Prüfung unmöglich ist, muss eine Ersatzprüfung durchgeführt werden.

Schrauben Sie die Sonde des Thermostatventils aus und tauchen Sie sie ins Gefäß mit Wasser ein, das zum Siedepunkt erhitzt wird. Das Thermostatventil muss den Kühlwassereinfluss vor dem Siedepunkt öffnen. Der wird an dem Wasserausritt zur Kanalisation kontrolliert. Nachdem das Wasser kalt wird, muss der Kühlwassereinfluss durch das Ventil geschlossen werden.

Nach der erfolgreichen Prüfung schrauben Sie die Sonde zurück ein.

Wenn die Prüfung nicht erfolgreich ist – das Ventil öffnet sich nicht oder dichtet unzureichend ab, muss es ausgetauscht werden!

Thermostatisches Ventil wird nur separat erhältlich und ist nicht ein fester Bestandteil der Lieferung.

Vorsicht! Verbrühungsgefahr! Es ist verboten, beliebige Änderungen der Ventileinstellung oder Reparaturen durchzuführen!

Auffüllen des System mit Wasser

An dem Kaltwassereintritt (Rücklauf) Abb. 3, 4, Pos. 2 muss ein Ventil fürs Auffüllen und etwaiges Wasserauslassen des Systems beigefügt werden. Die Wasserhärte muss den betreffenden Normen entsprechen. So wird die Verkrustungsgefahr und die Wärmeübergangverschlechterung verhindert. Nach dem Auffüllen prüfen Sie alle Verbindungsstellen, ob zu keinem Wasserleck aus dem System kommt. Wenn es nötig ist, das Wasser ins System nachzufüllen, machen Sie es immer im kalten Zustand, damit es zu keinem Dauerschaden des Kamineinsatzes kommt.



Nach dem Anschluss an Zentralheizungsystem ist es nötig, das ganze System auf den Arbeitsdruck einzustellen, um beliebige Systemundichtheit vor der Vermauerung des wasserführenden Kamineinsatz auszuschließen.



Vormauer und Wärmeisolation der Rück- und Seitenwand:

Nach der Installation des Schornsteinanschlusses kann die Vormauer und die Wärmeisolation durchgeführt werden.

Notwendige Vormauer und Wärmeisolation:

Bei der Prüfung des wasserführenden Kamineinsatzes WH 450/650/750/800/850 AQUATIC nach DIN EN 13229 wurde die minimale Wärmeisolation der geschützten Bauteile festgestellt. Dabei wurde die Wärmeisolation aus leichten Kalziumsilicatplatten $\rho = 250\text{kg/m}^3$ benutzt. Es ist nötig, dieses Material in festgesetzten Mindestdicken zu benutzen. Andere Isolationsmaterialien müssen gleiche oder niedrigere Wärmeleitfähigkeit und vergleichbare Wärmebeständigkeit haben!

- **Vormauer:** 10 cm dicke Mineralvormauer muss gerade an der geschützten Hauswand (Hinter-, bzw. Seitenwand) aufgebaut werden. Die Vormauer muss bis zur Isolationschicht und zur geschützten Hauswand anliegen, muss aber das Verbindungsstück (Rauchgasabzug) minimal um 20 cm aufwärts überragen. Von der Isolationsvormauer kann abgesehen werden, falls die Hauswand aus einer min.10 cm dicken nichtbrennbaren Material ist und es sich nicht um die Stahlbetontragwand handelt.
- **Zimmerdecke über dem Kamineinsatz (Vormauerersatz):** wenn der Freiraum, bzw. die Umkleidung über dem Kamineinsatz bis zur Zimmerdecke reicht, muss er geschützt werden, falls er aus einem brennbaren Material ist oder als Tragelement dient. Der Schutz besteht aus einer 6 cm (oder besser 10 cm) dicken Wärmedämmschicht (Index des Isolationsmaterials: 12.07.21.75.11 nach AGI Q 132). Es wird empfohlen, diese Schutzmaßnahme als Tragzwischendecke (z.B. aus Blech) mit einem Isolationsmaterial durchzuführen.
- **Es wurden folgende Schutzmaßnahmen festgesetzt:**

Vormauer	Rückwand	100 mm
	Seitenwand	100 mm
Vormauerersatz, Isolation nach AGI Q 132	Umkleidungsdecke	60 mm
Wärmedämmschicht	Fußboden	30 /30 mm*
	Seitenwand, die zur Wand anliegt	100 mm
	Rückwand	100 mm
	Seitenwand, die zur Wand nicht anliegt	50 mm
Mindestabstände des Kamineinsatzes von der Innenseite der Isolation	Decke der Konvektionsluft	100 mm
	Rückwand	70 mm
	Seitenwand	70 mm
	Abstand des Kaminbodens vom Fußboden	130 mm
	Abstand der Kaminkuppel von der Decke	500 mm

- *Fußboden 30 mm, + 30 mm Isolation unter dem Kamineinsatz /Vorsicht bei der Luftansaugung/*

- **Wärmeisolation:** Konvektionsmantel und Konvektionsdeckel (Anlageaußenkonturen) muss von allen Seiten mit einer Wärmedämmschicht verkleidet werden. Die Wärmeisolation muss fugenlos, bis zum Anschlag durchgeführt und muss seitlich überlappt werden. Wenn diese Isolationsplatten nicht auf den Wänden, Verkleidungen oder an den angelegten Platten befestigt sind, ist es nötig, sie in den 30 cm Abständen zu befestigen. Der Mantel im Zimmer (Blende) muss nicht wärmeisoliert sein, wenn der Kamineinsatz so konstruiert ist, dass sich die frei zugängliche Manteloberfläche und die Nischeoberfläche für die Brennstofflagerung auf max. 85°C erwärmen kann. Bei den Oberflächen aus Mineralbaustoffen, außer den Flächen, auf die die Gegenstände gestellt werden können, gilt statt 85°C die Temperatur 120°C. Wärmedämmschichten aus Mineralwolle oder vergleichbarem Material müssen auf der Seite vom Zimmer und Konvektionslufttraum als Schutz vor der Fransenbildung eng verkleidet werden.

Zulässiges Wärmeisolationsmaterial und Vormauermaterial (Mindestanforderungen)

- **Wärmeisolation:** leichte Kalziumsilicatplatten $\rho = 250\text{kg/m}^3$, Mineralwolleplatten, Keramikfaserplatten.
- **Vormauer und Umkleidung:** Liapor, Ziegel, Beton, Porenbeton, Stein.
- **Alternative Umkleidungen und Wärmeisolationsmaterialien:** Müssen genehmigt werden und müssen den Anforderungen an Umkleidungen und Wärmeisolation genügen. Nähere Auskünfte über diese Baustoffe gibt Ihnen Ihr Fachhändler.

Kamineinsatzanschluss:

Nachdem Sie die Isolation vorbereitet haben, können Sie den Kamineinsatz anschieben und mit dem Verbindungsstück zum Schornstein anschließen. Zum Schornstein wird der Kamineinsatz mit einem Rostfreiabgasrohr mit der Höchstlänge von 1,5 m angeschlossen. Der Abgasrohr muss auf dem Rauchabzugsstutzen mit einem Stift oder einer Sicherheitsnadel gegen Abgleiten gesichert werden. Das Knierohr muss mit einer Öffnung zum Reinigen ausgestattet werden.

Wenn der Verbindungsstück durch die Bauteile mit brennbaren Baustoffen (z.B. Schutzwänden) durchgeht, ist es nötig, die Schutzmaßnahmen nach bei Ihnen geltenden Normen zu treffen.



Es ist nicht zulässig, keine anderen, nicht vom Hersteller genehmigten Anlagen, in den Abgasrohr einzulegen.

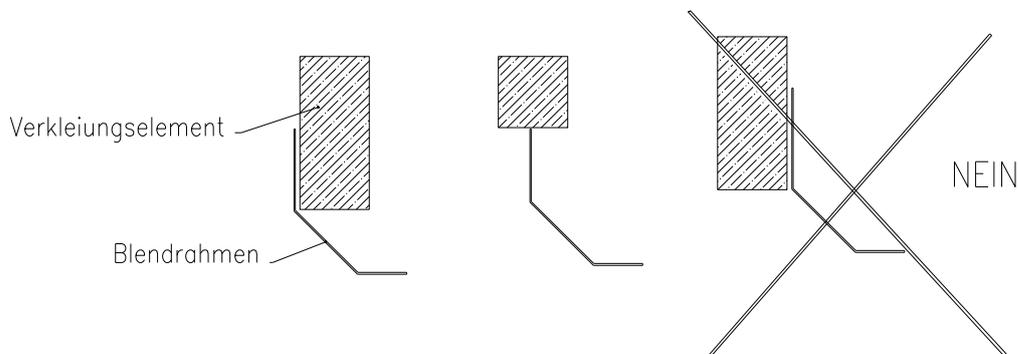


Das Abgasrohr muss gegen Verdrehen bzw. gegen Auseinanderrutschen gesichert werden!



Kamineinsätze mit der Schiebetür müssen so verkleidet werden, dass jede Zeit Zugang für Wartungsservice und Reparaturen gegeben wäre. Die Verkleidung oberhalb der Tür sollte aus leichtauseinandernehmbarem Material (Calsil apod.)gefertigt werden, oder mit Serviceöffnung ausgestattet werden. Der Blendrahmen im Frontteil des Kamineinsatzes muss nach dem folgenden Schema befestigt werden ,um spätere Abmachung zu ermöglichen.





Konvektionsluftöffnungen:

In dem höchsten Teil der Umkleidung müssen offen haltende Konvektionsluftöffnungen für Konvektionsluftaustritt sein. In dem unteren Teil der Umkleidung muss der Konvektionslufteintritt versichert sein. Ihre Mindestquerschnitte gehen aus der im technischen Datenblatt aufgeführten Nennwärmeleistung aus, wobei zu beobachten ist, dass die Leistung im Zusammenhang mit der Holzmenge kurzfristig um 50% höher sein kann, als die in der technischen Datenblatt aufgeführten Nennwärmeleistung. Die Konvektionsluftöffnungen sollten auch um leistungsunfähige Gitterfläche größer sein (ca 20-40% der Gitterfläche). Die verlangten Mindestquerschnitte für die Konvektionslufteintritt und -austritt stehen in der Tabelle.

Leistung des Kamineinsatzes (kW)	Querschnitt - Konvektionslufteintritt (cm ²)	Querschnitt - Konvektionsluftaustritt (cm ²)
6-9	700	1000
10-15	850	1200
15-20	1100	1600



Nach der Installation des ganzen Kamins darf nicht nur der Konvektionslufteintritt, sondern auch der Konvektionsluftaustritt mit beliebigen Bauteilen beschränkt werden.



- Wir empfehlen, die Ummauerung des Konvektionsraumes einer Fachfirma zu vergeben

Um den Wärmestau zu behindern, müssen die Öffnungen, bzw. die Gitter vom Konvektionslufteinschluss und Austritt während der Heizung immer geöffnet werden. In diese Öffnungen dürfen keine absperzbare Gitter, Lamellen, Jalousien, usw. installiert werden. In dem oberen Teil muss der Konvektionsmantel mit einer Barriere über der Öffnung beendet werden, damit kein Wärmestau entsteht (Siehe Umkleidungsschema).

Konvektionsluftraumquerschnitt zwischen dem Kamineinsatz und dem Mantel, sowie Isolationsquerschnitt auf der Rückseite stehen in der Tabelle mit den Schutzmaßnahmen.



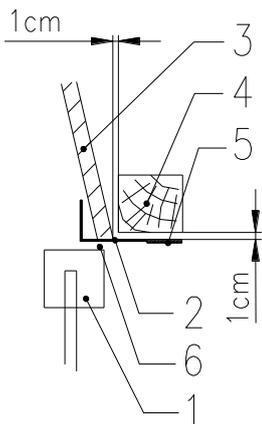
Hinweis: Diese oben genannten und in dem technischen Datenblatt angeführten Mindestabstände müssen in der ganzen Höhe und Breite des Kamineinsatzes eingehalten werden, damit die Konvektionsluft frei zirkulieren kann.



-Konvektionsluftraum: Wenn kein Konvektionsluftraum aus einem Fertigteil (verzinktes Blechmantel) benutzt wird, muss der Abstand von 80 mm zwischen dem Kamineinsatz und der Wärmedämmschicht hinten und auf beiden Seiten eingehalten werden.

- Installation des Kamineinsatzes: Nachdem die Wärmedämmung gemäß den Einbauvorschriften ausgeführt ist, kann der Kamineinsatz auf den vorbereiteten Untergrund gestellt werden. Der Kamineinsatz wird mit dem Verbindungsstück (Rauchrohr) am Schornstein angeschlossen.
- Dehnungsfuge: Zwischen dem Kamineinsatz und der Verkleidung ist eine Dehnungsfuge von mindestens 3mm vorzusehen, die durch Dichtschnur oder Dichtungsband geschlossen wird. Bei dem Kamineinsatz mit der hochschiebbaren Tür muss die Dehnung zwischen den beweglichen Teilen und der Verkleidung min. 5 mm. Weiter ist festzustellen, dass die Endposition mit der Verkleidung nicht beschränkt wird.
- Mantel (Kaminverkleidung): Die raumseitige Verkleidung des Kamineinsatzes muss aus nicht brennbarem Material der Brandschutzklasse A1 bestehen (z.B. Kachel, Putz auf Putzträgern, Metall oder keramische Ofenkachel). **Zwischen der Verkleidung und dem Kamineinsatz darf keine direkte Verbindung sein.** Die Verkleidung darf nur auf einem separaten Tragrahmen aufliegen, der normalerweise an der Wand befestigt wird. Für Nachstellung, Wartung und eventuelle Reparaturen müssen in der Verkleidung auf der Stelle mit beweglichen Teilen Serviceöffnungen sein. Die ermöglichen, ohne Bauarbeiten und Verkleidungsabbau erwähnte Handlungen durchzuführen.
- Zierbalken: Zierbalken sind vor der Verkleidung des Kamineinsatzes im Abstand von mindestens 1 cm zulässig, wenn der Zierbalken kein Bestandteil des Gebäudes ist und die Zwischenräume zu Verkleidung so frei sind, dass kein Wärmestau entstehen kann und der Zierbalken nicht im Strahlungsbereich des Kamineinsatzes liegt (Abb. 05)

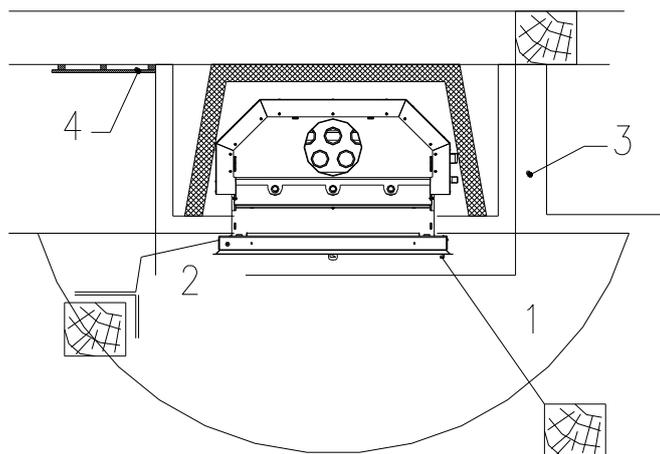
Abb.05



Position

- 1 – Kamineinsatz
- 2 – Tragrahmen
- 3 – Verkleidung
- 4 – Zierbalken
- 5 – Strahlungsschutz
- 6 – Dehnungsfuge

Abb.06

**Brandschutz innerhalb des Strahlungsbereiches:**

Vor der Feuerraumöffnung muss Mindestabstand von 80 cm nach vorne und seitwärts eingehalten werden (Abb. 06/Pos. 1). Bei Anordnung eines beiderseits belüfteten Strahlungsschutzes genügt ein Abstand von 40 cm (Abb. 06/Pos. 2).

Brandschutz außerhalb des Strahlungsbereiches:

Von den Außenflächen der Verkleidung des Kamineinsatzes muss Mindestabstand von 5 cm zu brennbaren Bauteilen eingehalten werden. Der Zwischenraum muss der Luftströmung so offen stehen, damit kein Wärmestau entsteht (Abb. 06, Pos. 3). Bauteile, die nur kleine Flächen der Verkleidung des Kamineinsatzes verdecken, wie Fußböden, stumpfanstoßende Wandverkleidungen und Wärmedämmschichten dürfen ohne Abstand an der Verkleidung herangeführt werden (Abb. 06, Pos. 4). Andere breitere, streifenförmige und brennbare Bauteile, wie Zierbalken, sind im Abstand von 1 cm von der Verkleidung des Kamineinsatzes zulässig (s. Zierbalken).

Verbrennungsluftzufuhr:

Beim Betrieb des Gerätes muss darauf geachtet werden, dass ausreichende Luftmenge in den Raum von außen zugeführt wird. Bei dem offenen und auch geschlossenen Betrieb des Kamins besteht ein hoher Frischluftbedarf. Vorhandene Vorkehrungen zur Verbrennungsluftversorgung dürfen nicht verändert werden. Es muss sichergestellt werden, dass die notwendigen Verbrennungsluftleitungen während des Betriebs der Feuerstätte offen bleiben.

Externe Verbrennungsluftversorgung:

Die Kamineinsätze Aquatic sind für einen direkten Externenluftanschluss geeignet. Die Rauchabgasstütze im Durchmesser 120mm zum Anschluss des Luftzufuhrrohrs mündet im hinteren bzw. unteren Teil des Kamineinsatzes

Der Außenluftanschluss muss so kurz wie möglich sein und ohne unnötige Bögen. Für die Luftzufuhr in der Länge bis zu 1,5 m mit einem Bogen (max. 90°) kann ein Rohr \varnothing 100 mm benutzt werden. Für eine Luftzufuhr, die bis zu 3 m lang mit max. zwei Bögen (mit der Winkelsumme 135°) ist, kann ein Rohr \varnothing 125 mm benutzt werden. Bei der Installation von einem längeren Außenluftanschluss mit mehreren Bögen muss die Luftreibung an den Röhrenwänden beachtet werden.

Kamineinsätze Aquatic können mit einer automatischen Steuerung des Verbrennungsprozesses ausgerüstet werden. Diese besteht aus einer Steuereinheit, einer Regulationsklappe, und einem Messfühler der Temperatur. Die Regulationsklappe muss in die Luftleitung installiert werden, und zwar so nah wie möglich an den Kamineinsatz und luftdicht an die Stütze der Luftzuleitung angeschlossen werden. Die Klappe muss nach der Installation und der Verkleidung immer für die Wartungs- und Servicearbeiten zugänglich sein. Im Falle der Steuerung über eine automatische Steuerung ist es günstig das Handsteuerungselement in die Lage auf 2/3 zu öffnen, um eine optimale Luftmischung für die nominale Leistung sicherzustellen. Weiter ist noch möglich den Kamineinsatz mit einem Türkontakt für eine einfachere Handhabung der Bedienung auszustatten. (Die Beschreibung befindet sich im Kapitel Aussetzen und Einstellen der Tür).

Bei der Betreibung der automatischen Steuerung darf nicht das Handelement für die Regulation geschlossen werden



Kamineinsätze, die mit offenen Feuerraum betrieben werden, müssen unter ständiger Beaufsichtigung sein, damit das Feuerfunkenfliegen und der Ausfall von heißen Brennstoffstücken verhindert werden kann.



Geeignete Brennstoffe:

Kamineinsätze dürfen nur mit den nachfolgenden Brennstoffen betrieben werden: **naturbelassenes getrocknetes Scheitholz**



**NUR TROCKENES HOLZ BELASTET DIE UMWELT MIT WENIGEN SCHADSTOFFEN !!!
Die Kamineinlage ist nicht zur Hausmüllverbrennung geeignet!!!**



Konvektionsluft:

Um Wärmestau zu vermeiden, müssen die Konvektionslufterein- und austrittsgitter während des Heizbetriebes stets offen bleiben. Um einen Wärmestau in der Warmluftverteilung zu vermeiden, dürfen die waagerechten Züge nicht länger als 2,5 m sein. Die Rohrleitung muss immer aufwärts führen. Der Luftauslass darf nicht vertikal abwärts richten. Wir empfehlen, die Installation der Warmluftverteilung einer Fachfirma zu vergeben!

Brandschutz außerhalb des Strahlungsbereiches:

An den offenen Kamin dürfen bis zu einem Abstand von 5 cm keine Gegenstände aus brennbaren Baustoffen (z.B. Regale) platziert werden.

Brandschutz innerhalb des Strahlungsbereiches:

Vor der Feuerraumöffnung nach vorne und seitwärts gesehen dürfen in einem Bereich von mindestens 80 cm keine brennbaren Bauteile vorhanden sein (z.B. Möbel, Teppiche, Blumen usw.).

Schutz vor Verbrennung:

Beachten Sie unbedingt, dass die im Betrieb befindlichen Heizgeräte heiße Oberflächen bzw. Bedienungsgriffe haben. Benutzen Sie bitte zur Bedienung des Kamineinsatzes den beiliegenden Schutzhandschuh. Im Strahlungsbereich (80 cm) sollte man sich nur zur Beschickung des Brennstoffes aufhalten. Bei längerem Verbleiben kann es zu Hautverbrennungen kommen. Halten Sie Kinder von im Betrieb befindlichen Kaminen fern.



Verwendung und Inbetriebnahme:

Zulässige Brennstoffe und emissionsmindernder und wirtschaftlicher Betrieb:

Der Kamineinsatz ist für Verbrennung vom trockenen Scheitholz mit dem Wassergehalt von max. 30 % des Darrgewichtes bestimmt. Scheitholz sollte 2 Jahre luftig und trocken gelagert werden. Übermäßig feuchtes Holz führt verstärkt zur Rauchbildung mit Teer- und Kondensatgehalt, wodurch der Schornstein beschädigt werden kann. In jedem Fall kommt es aber zu einer übermäßigen Geräte- und Umweltverschmutzung. Die Scheitholzlänge sollte maximal 30cm betragen.

Holz ist ein stark entgasender Brennstoff und braucht daher viel Oberluft (Sekundärluft). Eine Schwach- bzw. Dauerbrandregelung ist bei diesem Brennstoff nicht möglich. Die Heizleistung bei der Holzverbrennung wird grundsätzlich durch die Beschickungsmenge bestimmt. Die Verfeuerung von richtig getrocknetem Holz ist die wirtschaftlichste und umweltfreundlichste Verbrennung, da der Heizwert vom frischen Holz wesentlich geringer ist, als der vom trockenen Holz.

Das Verbrennen von Hausmüll, insbesondere von Kunststoff, Verpackungsmitteln, beschichtetem und behandeltem Holz, schadet Ihrem Kamineinsatz und ist darüber hinaus durch das Bundesemissionschutzgesetz verboten. Reisigholz, Papier und Kleinholz dürfen nur zum Anzünden verwendet werden.



Verwenden Sie zum Anzünden niemals leicht brennbare Flüssigkeiten wie Benzin oder Spiritus und halten Sie derartige Flüssigkeiten Ihrem Kamineinsatz stets fern.



Erste Inbetriebnahme:

Bei der ersten Inbetriebnahme soll der Kamineinsatz nur mit mäßiger Leistung brennen, um mögliche Schäden durch einen zu schnellen Temperaturanstieg zu vermeiden. Beim ersten Einheizen kommt es durch Aushärtung der Oberflächenbeschichtung zu einer Geruchs- und Rauchbildung. Der Raum sollte bei der ersten Inbetriebnahme gut belüftet werden.

Heizeinrichtung muss mit Wasser gefüllt, entlüftet und unter ausreichendem Druck werden.

Es muss Stromzuführung (Pumpe, Bedienung der Pumpe) gesichert werden.

Es muss Kaltwasserlieferung vom Wasserleitungsnetz gesichert werden.

Es müssen alle Verschlüsse, mit denen das System ausgestattet ist, geöffnet werden.

Es muss ausreichende Wärmeabfuhr (Behälter, Heizkörper) gesichert werden.

Es müssen die Funktionen für die Überschusswärmeabfuhr, für die Funktionen des Sicherheitsventils und der Umwälzpumpe gesichert werden.



Überprüfen Sie bitte vor der ersten Feuerung, ob alle herausnehmbare Kaminteile (Sperre, Feuerrost, Aschenkasten) in der richtigen Position festgesetzt werden – nach dem technischen Datenblatt.



Anzünden:

Die Beschickung des Brennstoffes in den Kamineinsatz erfolgt durch die Feuerraumtür. Legen Sie zuerst 2 bis 3 kleinere Holzscheite (ca 0,5 bis 1 kg) auf den Feuerraumboden, darauf unbeschichtetes Papier, Pappe oder Zündstoff, hierauf Reisig oder feinspäntiges Holz und schließlich Kleinholz. Entfachen Sie nun ein Zündfeuer. Wenn das Feuer richtig entfacht ist, legen Sie einige kleinere Scheite nach, schließen Sie die Tür und stellen Sie die Steuerung an die benötigte Leistung.



Über die optimale Brennstoffmenge informieren Sie sich bitte im beiliegenden technischen Datenblatt.

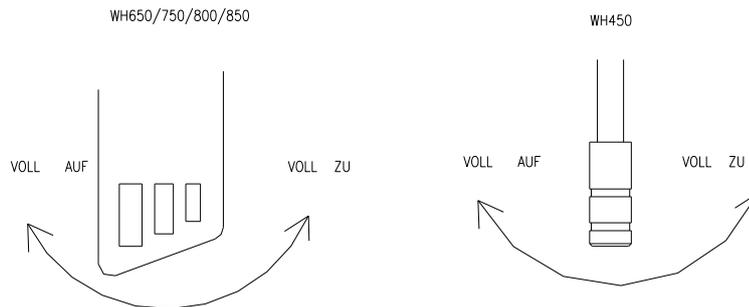


Infolge Überbelastung des Kamins kommt zur irreversibelen Änderungen des Kamineinsatzes!



Bei der Überbelastung des Verbrauchersgerütes erlischt Garantieanspruch

Einstellung der Luftzufuhr beim geschlossenen Betrieb:



Kamineinsätze WH 450/650/750/800/850 AQUATIC haben im unteren Kaminteil unterhalb der Tür eine Luftzufuhrregulation. Mit dieser Regulation kann die Verbrennungsluftzufuhr in die Primärkammer, Zufuhr in den sekundären Kanal und auch Scheibenspülluft reguliert werden. Die Mischverhältnisse der Luft in den einzelnen Kanälen werden automatisch reguliert. Für die langzeitige Betriebsart ist es möglich, die Primärluftzufuhr fast zu schließen.

Beschickung des Brennstoffes:

Neben der Verwendung des geeigneten Brennstoffes und ausreichendem Schornsteinzug hat den großen Einfluss auf das Sauberbleiben des Sichtfensters auch die Art und Weise, wie der Kamin bedient wird. In diesem Zusammenhang empfehlen wir, nur eine Brennstoffschicht zu beschicken.

Ungefähr 5 bis 10 Sekunden vor dem Öffnen der Feuerraumtür sperren Sie die Luftregulation mit dem Kombihebel vollständig ab (eingerückt-gesperrt, ausgerückt-offen), um das Austreten von Rauchgasen aus dem Feuerraum in den Wohnraum zu verhindern. Nach der Beschickung des Brennstoffes machen Sie bitte wieder die Feuerraumtür zu. Anschließend wird umgehend mit der Kombihebel die Luftregulation maximal geöffnet, um die Zeitspanne bis zum Entzünden des Brennstoffes möglichst kurz zu halten. Sobald der Brennstoff lebhaft brennt, können sie die Luftregulation mit dem Kombihebel wieder fast absperren.



VORSICHT: NIEMALS DÜRFEN SIE HEFTIG DIE LUFTZULEITUNG ZU- UND ANSCHLIEßEND WIEDER AUFMACHEN. ES KANN LEICHT ZU EINER EXPLOSION DER AUFGESTAUTEN NICHTVERBRANNTEN GASE KOMMEN!



Schwitzen und Teerung des Kamins

Beim ersten Einheizen im kalten Kamin kondensiert an den Wänden Wasser, das in den Feuerraum tropft. Das kann Eindruck machen, dass der Kamin ausläuft. Dieses Schwitzen verschwindet, wenn sich die Flugasche an den Innenwänden festsetzt. Beim Kaminbetrieb mit der niedrigen Temperatur gewöhnlich unter 65°C und wenn der Brennholz feucht ist, kommt es zur Wasserkondensation in den Rauchgasen und Dampfwater tropft an den kühlen Kaminwänden. Beheizung auf die niedrige Temperatur ist auch für die Schornsteinhaltbarkeit nicht geeignet. Zur Kaminteerung kommt unter ähnlichen Bedingungen (niedrige Leistung, niedrige Temperatur) und bei der schlechten Verbrennung (Verbrennungsluftmangel). Der Teer kann aus dem Kamin am besten unter der Temperatur min. 90°C entfernen werden. Diese Temperatur wird schnell mit der Stilllegung der Heizkörper erzielt. Damit zu keinem Schwitzen und keiner Teerung kommt, wird der Kaminbetrieb mit der Temperatur höher, als 65°C empfohlen.

Betriebsweise mit dem offenen Feuerraum:



Der offene Kamin darf nur unter ständiger Beaufsichtigung betrieben werden!



Beschicken Sie in den Feuerraum nur eine Brennstoffschicht, damit sie die vorliegende Sperre nicht überdeckt. Beschicken Sie höchstens die genehmigte Brennstoffmenge. Der Kamin darf mit keinem anderen, als in dieser Anleitung angeführten Brennstoff betrieben werden.

Ascheentleerung:

Nach einem längeren Brennen, zumindest einmal täglich, ist es nötig, die Asche mit einer Aschenkrücke durch den Feuerrost in den Aschenkasten zu entfernen. Den Aschenkasten ist dann auszustürzen. Beachten Sie bitte, den Aschenkasten halbvoll auszustürzen, damit die Aschenschicht nicht zu nahe dem Feuerrost ist. Ist der Feuerrost von unten mit einer Aschenschicht bedeckt, kann er durch die Überhitzung beschädigt werden, weil zu ihm kein Kühlluft gelangt. Holzasche kann kompostiert und als Dünger verwendet werden.

Vor Ascheentleerung bitte stets prüfen, ob keine Glutreste in der Asche ist. Auch wenn die Asche kalt ist, können sich eventuell noch Glutreste darin befinden und zu einem Brand in der Mülltonne führen.



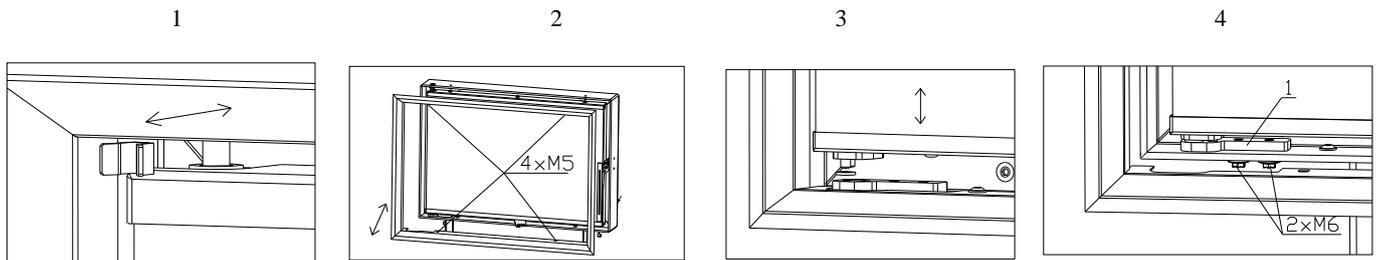
Reinigung und Pflege:

Mindestens 2x in der Saison im Bedarfsfall öfters sollten Sie Ihr Kamin im Kalten Zustand reinigen und pflegen. Am wichtigsten ist es die Rohre des Wärmetauschers und das Knie des Rauchabgasrohrs zu reinigen. Beim Reinigungsvorgang müssen Sie Deflektoren herausnehmen und mit einer Bürste Ø70mm, alle Röhre gründlich zu reinigen. Demontieren Sie die Kniekappe und reinigen Sie Rauchrohrabzug. Die Glasscheibe sollt am besten mit Hilfe eines speziellen, dafür geeigneten Mittels gereinigt werden (auf keinen Fall dürfen Sie Reinigungsmittel mit einer Schleifwirkung verwenden, ansonsten würde es zu einer Verkratzung des Glases kommen).

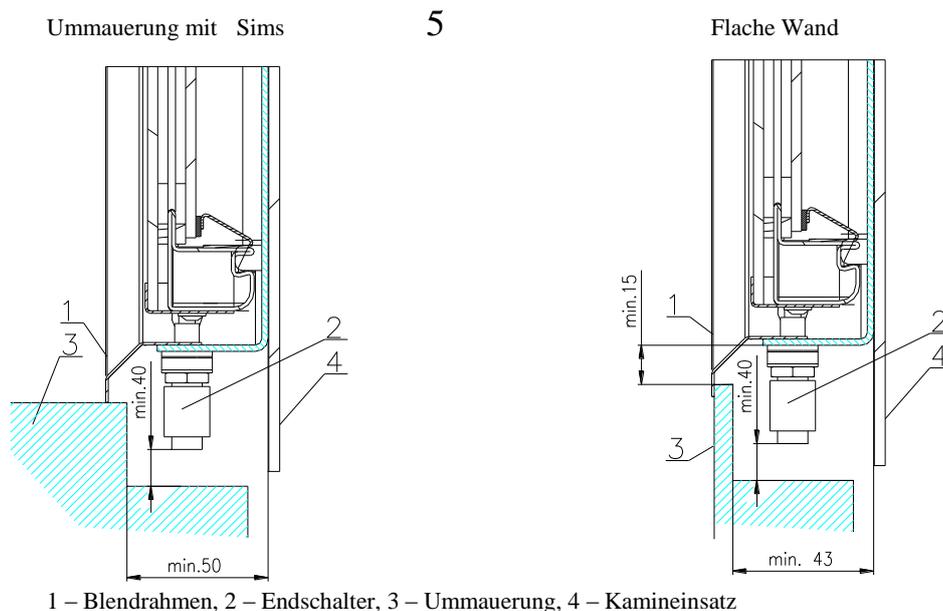
Einstellung der Tür und ihr Aushängen für die Pflege:

Die Tür des Kamineinsatzes kann für die einfachere Reinigung und Service völlig herausgenommen werden. Zuerst ziehen Sie die Sicherung auf höherem Türboltzen des Türbandes aus (1), um die Tür durch ein Anheben aus dem Kamineinsatz herauszunehmen(2). Um die Tür einstellen können, ist auf dem Kamineinsatz ein steuerbares unteres Türband.

Nach der Demontage des Blendrahmens (3) sind zwei M6 Schrauben auf der unteren Rahmenseite (4) zu lösen, danach ist es möglich, das Türband in die gewünschte Lage zu schieben. Um einen einfachen Zugang zu den Schrauben zu sichern, ist es nötig, eine Fuge zwischen der Umkleidung und Rahmenunterseite zu lassen. (5).

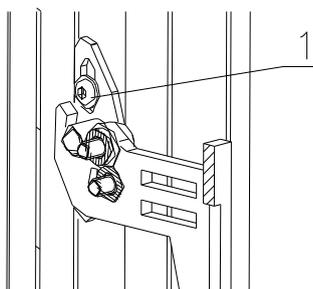


1 –Tür Band



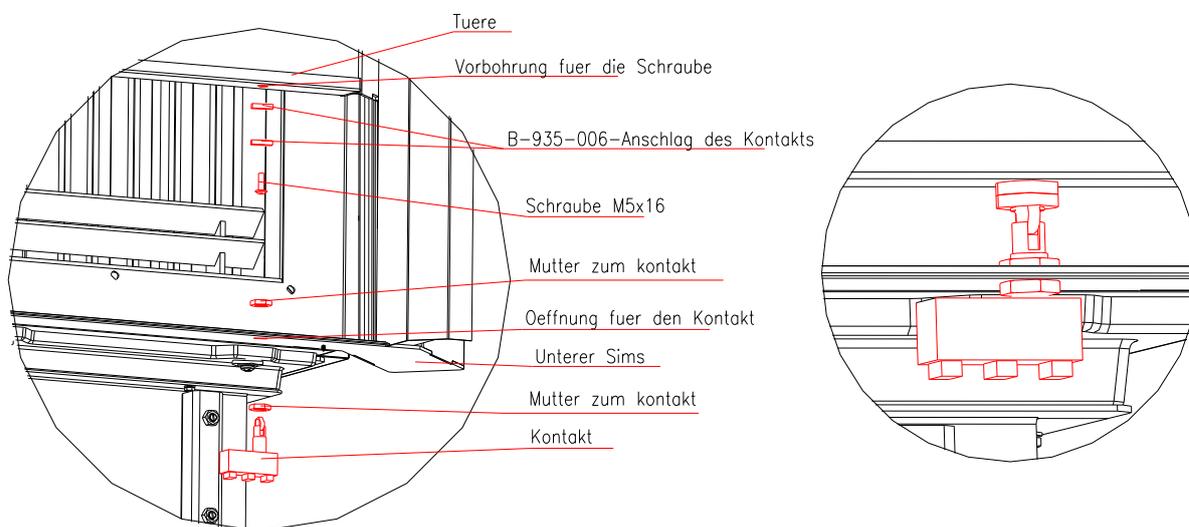
1 – Blendrahmen, 2 – Endschalter, 3 – Ummauerung, 4 – Kamineinsatz

Einstellung des Türanschlages:



Mit Hilfe von zwei Schrauben M5 (Pos.1) ist es möglich die Lage der Aufhängung der Tür zu ändern. Damit kann man die Stärke des Anschlages zu vergrössern oder zu vermindern. Dies kann man z.Bsp. bei dem Austausch der Dichtung ausnutzen.

MONTAGE DES KONTAKTES FÜR AUTOMATISCHE STEUERUNG



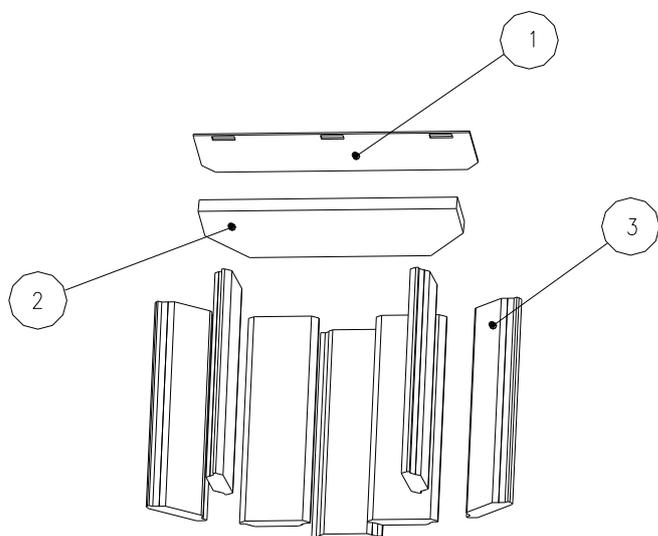
Einbauvorgang:

1. Öffnen Sie die Tür (in der Richtung nach oben)!
2. Schrauben Sie die Schraube M5x12 auf der unteren Türseite oberhalb der Stelle für Kontakt auf!
3. Aus dem Kontaktzubehör nehmen Sie die Schraube M5x16 und zwei Unterlagen (Anschlag des Kontaktes)!
4. Setzen Sie die Unterlagen auf die Schraube auf und drehen Sie die Schraube in die freie Stelle bei der Tür (anstelle von der Schraube M5x12)!
5. Brechen Sie an der Stelle für Kontakt Blech aus dem Blendrahmen heraus!
6. Aus dem Kontakt drehen Sie die Mutter heraus!
7. Setzen Sie den Kontakt in die Öffnung im unteren Sims und in den Blendrahmen!
8. Von der oberen Seite (aus der Richtung von der Tür) drehen die Schraubenmutter zurück zum Kontakt, womit dieser befestigt wird!
9. Schliessen Sie die Tür (in der Richtung nach unten), falls der Kontakt nicht zusammenschaltet, lösen Sie die obere Schraubenmutter und die untere ziehen Sie dafür mehr fest. Dadurch wird der Kontakt mehr zu der Tür entgegen gehoben. Danach ziehen Sie die Mutter richtig zu.

Schamotteauskleidungschema WH 750 Aquatic, WH 750V Aquatic

Herausnehmen der Deflektoren und der Formstücke:

Der untere Vermiculitdeflektor wird durch eine Bewegung zueinander und nach oben herausgenommen. Danach ist er durch eine Bewegung nach unten leicht herauszunehmen. Der obere Deflektor wird durch eine Bewegung nach oben und eine leichte seitliche Drehung und Bewegung nach unten herausgenommen. Die Schamottformstücke werden in folgender Reihenfolge herausgenommen: seitliche vordere – seitliche schräge und hintere Formstücke. Beim Einbau arbeiten wir in umgekehrter Reihenfolge.



- 1 – Deflektor aus Blech
- 2 – Deflektor aus Vermiculit
- 3 – Schamottesteine

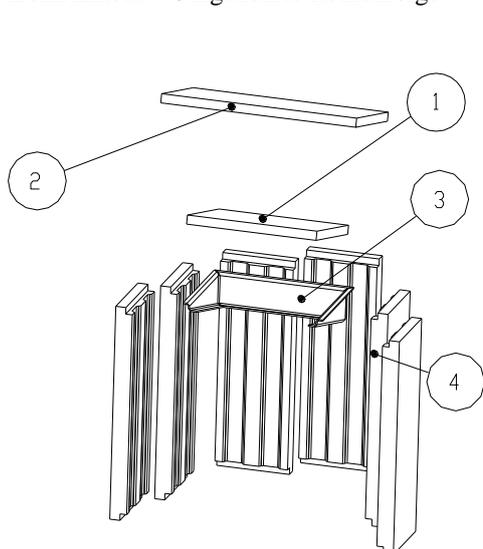
Schamotteauskleidungschema

WH 450 E Aquatic, WH 450 Aquatic, WH 450 VE Aquatic, WH 450V Aquatic

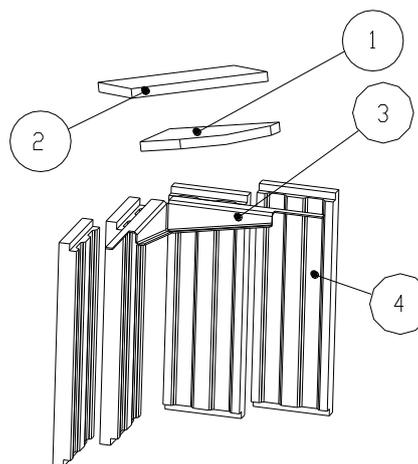
Herausnehmen der Deflektoren und der Formstücke:

Der untere Vermiculitdeflektor wird inkl. des Halters herausgenommen. Dann werden die Schamottesteine und der obere Deflektor herausgenommen.

Beim Einbau : Umgekehrte Reihenfolge



- 1 – UNTERER DEFLEKTOR - VERMIKULIT
- 2 – OBERER DEFLEKTOR - VERMIKULIT
- 3 – HALTERUNG DES UNTEREN DEFLEKTORS
- 4 – SEITENWÄNDE - RÜCKEN



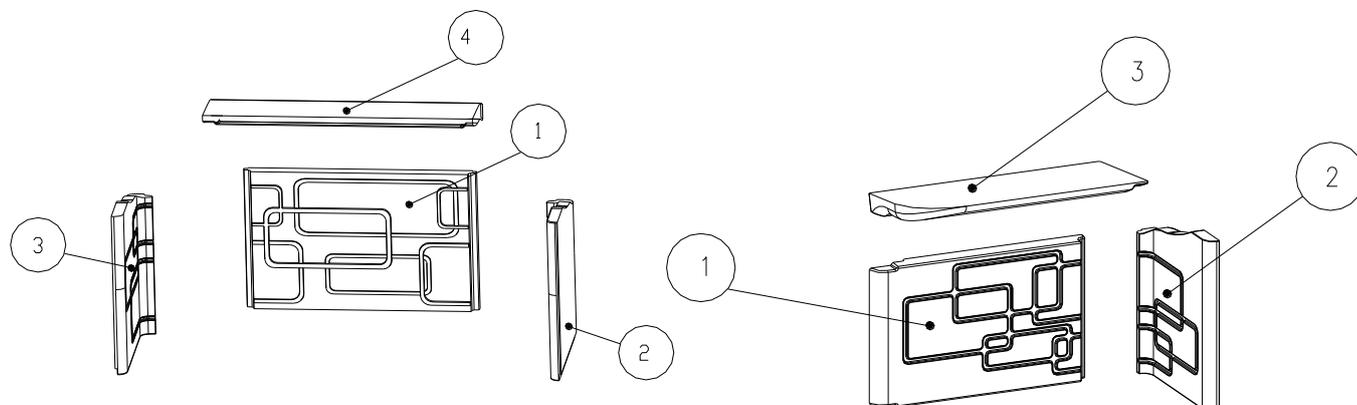
- 1 – UNTERER DEFLEKTOR – VERMIKULIT
- 2 – OBERER DEFLEKTOR - VERMIKULIT
- 3 – HALTERUNG DES UNT. DEFLEKTORS
- 4 – SEITENWÄNDE - RÜCKEN

Carcon-Auskleidung Schema
WH 650/800 Aquatic, WH 650/850 VCP Aquatic, WH 650/850 VCL Aquatic

Herausnehmen der Deflektore und der Formstücke:

Der Deflektor wird aufgehoben und dann die Seitenwände und Rücken herausgenommen. Zum Schluss wird durch die Bewegung nach oben mit einer leichten seitwärts- Drehung der obere Deflektor herausgenommen.

Beim Einbau : Umgekehrte Reihenfolge



- 1 – RÜCKEN
- 2 – RECHTE SEITENWAND
- 3 – LINKE SEITENWAND
- 4 – DEFLEKTOR

- 1 – RÜCKEN
- 2 – RECHTE SEITENWAND
- 3 – DEFLEKTOR ECKIG



BeF Home, s.r.o.
Kotvrdovice 277
679 07 Kotvrdovice
Tel. 00420 516/428 240
Fax. 00420 516/428 244
IČO: 25524682